

# „Vereinsheime als Jugend-Treffs anbieten“

## UWG will Vandalismus eindämmen

**Fraktionschef Otto Sackmann hält an seinem Antrag, der Jugend zusätzliche Angebote zu machen, fest.**

VON LARS LAUE

**GANDERKESEE.** Angesichts der neuerlichen Vandalismusschäden auf dem Schulhof der Grundschule Schierbrok (dk berichtete) weist die Unabhängige Wählergemeinschaft Ganderkesee (UWG) auf einen Antrag hin, den sie bereits vor einem Jahr an die Verwaltung gerichtet hatte. Schon damals hatte die UWG beantragt, dass diesem Problemfeld durch kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen begegnet werden möge.

Unter dem Eindruck, dass sich seither nicht viel getan habe, sah der Fraktionsvorsitzende Otto Sackmann sich nun veranlasst, erneut auf seinen Antrag aufmerksam zu machen. Auf die Nachfrage, was er sich denn den geforderten Maßnahmen vorstelle, antwortete Sackmann gestern: „Ein Vorschlag ist, Vereinsheime für die Jugend zu öffnen. Der TSV Ganderkesee hat beispielsweise ein Vereinsheim, das sich eignen würde, um Ju-

gendlichen Freizeitangebote zu machen.“ Laut Sackmann geht es nicht darum, die randalierenden Jugendlichen zu verurteilen. Der Ansatz müsse vielmehr sein, sich zu überlegen, warum es zu solchen Vandalismusschäden komme und wie dieser Entwicklung zu begegnen sei. „Die Gemeinde sollte lieber den Vereinen etwas Geld in die Hand geben, damit diese eine Betreuung während der geöffneten Vereinsheime sicherstellen können“, meint Sackmann. Das sei mit Sicherheit günstiger als immer wieder für Reparaturen der Vandalismusschäden auf Schulhöfen und anderen öffentlichen Plätzen aufzukommen. Der UWG-Politiker schlägt zudem vor, einen zweiten Streetworker einzustellen, um die Vandalismus-Probleme in den Griff zu bekommen.

Nach Sackmanns Ansicht brennt es derzeit angesichts des jüngsten Vorfalls in Schierbrok nicht nur hier, sondern „überall in der Gemeinde“. Der Fraktionsvorsitzende spricht in diesem Zusammenhang sogar von Bürgern, die sich abends vom Bahnhof abholen ließen, weil sie Angst davor hätten, von Jugendgruppen belästigt zu werden.